

# Medienempfehlungen Berufliches Gymnasium



## Themenkreis 6: Mensch

### 6.0 Theologische Anthropologie: Was ist der Mensch?

#### Vom Urknall bis Dienstagmorgen

*Claude Coutier, Kanada 2001 (FWU)*

*6 Min., f., Trickfilm, FSK: o.A.*

Der Film erzählt die Geschichte der Welt und der Evolution vom Urknall bis heute: ein 6-minütiger Zeitraffer von 15 Milliarden Jahren. Das Universum expandiert. Aus winzigsten Teilchen werden Lebewesen erkennbar. Das Leben, das es allenfalls seit 3 Milliarden Jahren gibt, wird nun durch den Anzug eines Geschäftsmannes symbolisiert, aus dessen Kragen sich die Evolution in einer bunten Vielfalt vollzieht: Fortschritte und Rückschritte, Verkettungen und Varianten. Das Ziel - nach einem Sekundendurchlauf seiner Kultur und Geschichte - ist ein gewöhnlicher Mensch, der am Dienstagmorgen im Stau steht.

#### Vater und Tochter

*Michael Dudok de Wit, Niederlande / Großbritannien 2000*

*9 Min., f., Trickfilm*

Ein kleines Mädchen verabschiedet sich von seinem Vater, der mit einem Boot auf das Meer hinaus rudert und nicht wiederkehrt. Ihr ganzes Leben hindurch kommt die Frau immer wieder an die Stelle zurück, wo sie als Kind von ihm Abschied genommen hat, und hält Ausschau. Aber erst im Tod begegnet sie ihm wieder: Alt geworden, geht sie ins trocken gewordene Meer, findet das Wrack des Bootes und wird schließlich von ihrem Vater freudig empfangen und in die Arme geschlossen.

Bemerkung: Oscar 2001 für den besten Kurztrickfilm! 1. SWR-Publikumspreis beim Stuttgarter Trickfilmfestival 2002.

#### Schreckliche Mädchen - Straßenkinder am Ende der Flucht

*Mika Kallwass / Heike Bachelier, Deutschland 1998*

*29 Min., f., Dokumentarfilm, FSK: o.A.*

Die 14-jährige Blümchen, die 18-jährige Antje und die beiden 19 Jahre alten Daisy und Irina haben eines gemeinsam: sie haben bereits als Kinder ihr Elternhaus verlassen und leben auf der Straße in Berlin. Sie äußern sich zu den Gründen, warum sie von zu Hause weggegangen sind, was sie in die Großstadt gelockt hat und worin das anfänglich Faszinierende an diesem Leben bestand. Dann jedoch folgen die Berichte über die erbärmlichen Seiten dieses Daseins, die Drogen- und Armutskarrieren, die Ängste und Sehnsüchte. Die beiden Autorinnen geben den vier jungen Frauen nicht nur die Möglichkeit, über ihre Lebenseinstellung und ihren Lebensstil zu sprechen, sondern lassen diese manchmal selbst die Kamera in die Hand nehmen und die Orte zeigen, wo sie gelebt und gelitten, wo sie ihr Glück gesucht, gefunden und wieder verloren haben.

## **WASP**

*Andrea Arnold, Großbritannien 2003*

*25 Min., f., Kurzspielfilm*

In einer heruntergekommenen englischen Vorortsiedlung schlägt sich eine junge alleinerziehende Mutter mit vier Kindern durch. Als ihr Jugendschwarm David sie um eine Verabredung bittet, verleugnet sie ihre Kinder und lässt diese unbeaufsichtigt vor einem Pub spielen. Das kleinste der Kinder ist erst wenige Monate alt. Ganz in der Nähe, in einem alten Müllcontainer, suchen Wespen nach Futter und jagen nach süßen Abfällen. Als eine der Wespen dem Mund des Babies zu nahe kommt, rufen die Geschwister die Mutter um Hilfe. In Panik schließt diese ihre Kinder in die Arme und muss zu ihrer Überraschung erfahren, dass David gar nicht so wie befürchtet reagiert.

Oscar 2005 für den besten Kurzfilm. Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

## **Schichtwechsel**

*Bernhard Landen, Deutschland 1993/94*

*18 Min., f., Kurzspielfilm, FSK: 12*

Arbeiter strömen aus dem Wolfsburger VW-Fabrikgelände. Tim, ein 22-jähriger Monteur, hat sich aus Angst vor Arbeitsplatzverlust bis zur Bewusstlosigkeit besoffen. Die angekündigten Massenentlassungen, die Einführung der 4-Tage-Woche haben ihn misstrauisch gemacht, die Illusion einer heilen, sicheren Zukunft in der Stadt der höchsten Industrielöhne ist endgültig zerbröckelt. In diesem Zustand trifft ein Stadtstreicher auf ihn, der auf einer Bahnsteigbank seine Nachtruhe zu finden versucht. Nachdem er den leicht verletzten Tim wieder auf die Beine gebracht hat, entwickelt sich auf behutsame Weise ein Gespräch zwischen den beiden. Die Auseinandersetzungen zwischen Schweigen und Aggressivität bekommen eine zunehmend beklemmende Dichte.

## **6.1 Heutige Menschenbilder**

### **Balance**

*Chr. und W. Lauenstein, BRD 1989*

*8 Min., f., Puppentrickfilm*

Fünf Figuren bewegen sich auf einer schwebenden Plattform. Jede von ihnen weiß: nur wenn sich alle gleichmäßig verteilen, bleibt das Gleichgewicht gewahrt. Es beginnt ein Spiel, bei dem mit jedem Schritt die Balance mehr in Gefahr gerät. Als eine rätselhafte Kiste auftaucht, wird die fatale Abhängigkeit aller voneinander offensichtlich.

Oscar-Preisträger 1990.

### **Quest**

*Tyron Montgomery, Deutschland 1996*

*11 Min., f., Trickfilm, FSK: 6*

Eine aus Sand geformte menschliche Gestalt findet sich in einer Wüste vor. Als sie das Tropfen von Wasser hört, macht sie sich auf die Suche und fällt dabei in verschiedene Weltebenen: eine Papierwelt, eine Steinwelt und eine Maschinenwelt. Zwar findet sie in jeder Welt Spuren von Wasser, kann aber nicht herausfinden, wo es herkommt und wo es hinsickert. Als die Gestalt schließlich unterhalb der Maschinenwelt einen See entdeckt, ist es zu spät. Bevor sie ihn erreichen kann, wird sie von den Maschinen zerdrückt und rieselt als Sand ins Wasser. Aus diesem Sand entsteht eine neue Gestalt, die in der Wüste liegt. - Eine Parabel über die Sehnsucht des Menschen nach Leben und Vitalität.

Oscar-Preisträger 1997. Vergleiche dazu den Trickfilm-Klassiker "Stufen".

## 6.2 Sind alle Menschen Egoisten?

### **School Of Life**

*Jake Polonsky, Großbritannien 2003 (FWU)*

*7 Min., f., Kurzspielfilm*

Stanleys Freund Garth hat null Bock auf Schule. Als die Lehrerin der Klasse die wichtigste Unterrichtsstunde ihres Lebens ankündigt, kommt Garth zu spät. Aber dann ist er es, der als Letzter den Text bekommt, der alle Fragen beantworten soll, und Stanley geht leer aus. Verzweifelt versucht Stanley nun herauszufinden, was die anderen wissen. Er eilt durch die leeren Gänge des Schulgebäudes. Überall lesen die Schülerinnen und Schüler gebannt in der Broschüre. Stanley ist offenbar der einzige, der kein Exemplar bekommen hat. Verzweifelt sucht er das Lehrerzimmer auf, erhält aber von der Lehrerin lediglich den Hinweis: "So ist das Leben!"

### **Finger weg! (The Cookie Thief)**

*Toby Leslie / Hugo Currie, Großbritannien 1999*

*9 Min., f., Kurzspielfilm*

Ein Großstadtbahnhof. Eine junge Frau kauft Kekse, schlendert durch die Gänge und nimmt schließlich an einem Cafétisch Platz. Ein junger Mann kommt hinzu. Unbemerkt von der Frau zieht er eine Kekspackung aus seiner Tasche. Die junge Frau - in der Annahme, das seien ihre - ist irritiert, zögert und greift schließlich zu, was wiederum den Mann verblüfft. Die vermeintlich und der tatsächlich Bestohlene geraten um die Süßigkeit in einen nonverbalen Zweikampf, der sich zu einem Kräftemessen zwischen Mann und Frau entwickelt. Erst später bemerkt die Frau ihren Irrtum, als sie in ihrer Handtasche die eigene Packung Kekse entdeckt.

### **"Bin weg - Lisa"**

*Matthias Kutschmann, Deutschland 1999*

*8 Min., sw., Kurzspielfilm*

Eines Morgens wacht Fred (etwa 35) auf und das Bett neben ihm ist leer. In der Küche findet er eine handgeschriebene Notiz: "Bin weg - Lisa". Fred reagiert zunächst wütend, hilflos und enttäuscht auf die vollzogene Trennung. Doch schnell schlägt seine Stimmung um und er macht deutlich, dass er nun ein freier Mensch ist, der sein Leben in vollen Zügen zu genießen denkt - bis er schließlich den Rest der Zettelnotiz entdeckt: "P.S.: Bin einkaufen!"

## 6.3 Gewalt

### Killer Boots

*Kjell-Ake Olsson, Schweden 1997*

*20 Min., f., Dokumentarfilm*

Eine Produktionsbeschreibung von Stiefeln und Schädeln. Was ist das Gute an Stiefeln mit Stahlkappen? Was ist das Gute an Menschenköpfen? Was passiert, wenn die beiden auf offener Straße aufeinandertreffen? "Killer Boots" konzentriert sich in Form einer ungewöhnlichen Collage auf die Folgen von Gewalt und nicht auf deren Ausübung. Der Film zeigt die Verwandlung von Gebrauchsgegenständen zu Symbolen der Gewalt, die schließlich zu Waffen werden. Vermeintlich sachlichen Bildern und der Inszenierung schockierender Bilder der Grausamkeit werden authentische Ton- und Bildaufnahmen von Tätern und Opfern gegenübergestellt.

### Hessi James

*Johannes Weiland, Deutschland 2000*

*6 Min., f., Trickfilm*

Western-Parodie. - High-noon im amerikanischen Südwesten: Es ist heiß an der einzigen Tankstelle weit und breit. Der gefürchtete Gun-Man, die Kakerlake John G.G. Tucker, lehnt an der Bar, als der kleine Käfer Hessi James an die Zapfsäule gefahren kommt. John provoziert Hessi, eine ungleiche Auseinandersetzung scheint bevorzustehen. Doch Hessi James besiegt mit einem unaufhörlichen südhessischen Redeschwall den großen, starken John - wie einst David den Riesen Goliath mit seiner Steinschleuder. - Animierte Umsetzung eines Sketches des Comedy-Duos "Badesalz".



### Neuland

*Stefan Hering, Deutschland 2004*

*15 Min., f., Kurzspielfilm*

Kolja, Sascha, Pete und Weste sind Freunde. Eines Nachts fahren sie Taxi. Da sie nicht bezahlen können, will die junge Taxifahrerin Uta die Vier rauswerfen. Sascha dreht den Spieß um, bedroht Uta mit einem Messer und greift sich ihr Geld. Kolja ist perplex, stammelt einen Einwand, lässt sich aber von den anderen mitzerren. Dass seine Freunde so weit gehen, hätte er nicht gedacht. Außerdem gefällt ihm Uta. Irgendwie will er den Überfall wieder gut machen. Immerhin haben die Freunde 190 € erbeutet. Am nächsten Tag geht Kolja zu Sascha und entwendet ihm heimlich das Geld. Er findet heraus, wo er Uta mit ihrem Taxi finden kann, doch als diese ihn kommen sieht, verständigt sie die Polizei. Dann erst merkt sie, dass Kolja ihr das Geld zurückbringen möchte. Doch es ist zu spät, Kolja wird verhaftet und verhört. Uta entlastet ihn daraufhin mit der Aussage, er sei bei dem Überfall nicht beteiligt gewesen und fährt ihn nach Hause. Im Hochhausviertel angekommen, wird die Tür des Fahrzeugs aufgerissen. Sascha, Pete und Weste zerren Kolja heraus und schlagen ihn brutal zusammen. Als Uta sich später zärtlich um ihn kümmert, meint sie, nun könne er ja beim selben Polizisten, der ihn verhört habe, Anzeige erstatten. Doch Kolja gibt ihr zu verstehen, er habe seine Freunde gar nicht verraten. Das seien immerhin seine Freunde. Uta ist fassungslos: Das sollen Freunde sein? Enttäuscht fährt sie davon.

## **6.4 Lasset uns Menschen machen! Das Menschenbild in Reproduktionsmedizin und Genetik**

### **Duo in Utero**

*T. Köhler / C. Oppermann / D. Weier, Deutschland 2002*

*20 Min., f., Kurzspielfilm mit Animationsteilen, FSK: o.A.*

Film nach Motiven der Kurzgeschichte "Colloquium in Utero" von Kurt Tucholsky. - Die Zwillinge Marie und Max drängeln sich im Bauch ihrer Mutter, plaudern miteinander und streiten auch oft. Der eine fühlt sich von den Eltern erwünscht, die andere nicht. Das ist der Grund für Marie, sich zum Verbleib im Mutterleib zu entscheiden, während Max sich an die Regeln zu halten plant und nach den neun Monaten ins Ungewisse gehen möchte. Letztendlich erblicken sie aber beide gesund und munter das Licht der Welt.

Für das zukünftige Elternpaar ist die Schwangerschaft eine schwierige Zeit. Dass sie Zwillinge erwarten, ist nämlich ein Phänomen für alle, da der eine Zwilling über eine künstliche Befruchtung außerhalb des Mutterleibs entstanden ist, hingegen der andere natürlich gezeugt wurde. - Die "Außenperspektive" der Eltern ist als Realfilm gestaltet, während die "Innensicht" der beiden Kinder als Puppentrick erfahrbar gemacht wird.

### **Er sollte sterben, doch Tim lebt - Eine Abtreibung und ihre Folgen**

*Udo Kiliman, Deutschland 2005*

*44 Min., f., Dokumentarfilm*

Der Film erzählt von dem siebenjährigen mehrfach behinderten Tim. Beobachtungen im Alltag und bei verschiedenen Therapien sowie Interviews mit den Mitgliedern seiner Pflegefamilie bilden den roten Faden der Dokumentation. In diese Beschreibung des heutigen Alltags sind Rückblenden integriert. Sie beschreiben die dramatischen Situationen vor, während und nach der Spätabtreibung bzw. Geburt Tims. Im Mittelpunkt dieser Rückblenden steht der Arzt, der vor sieben Jahren die Spätabtreibung Tims ärztlich betreute.

### **Skandalon**

*Dirk Hender, Deutschland 2004*

*26 Min., f., Kurzspielfilm*

2. 3. 2053: Eine weltweite BSE-Epidemie ab 2009 war nur der Anfang. Alles Tierfleisch wurde damals plötzlich ungenießbar, sogar tödlich! Die Folge: weltweite Hungersnöte, selbst in Industriemetropolen! 2012 gelang es erstmals Klone zu züchten, die dank modifizierten Erbguts resistent gegen Krankheiten jeder Art waren. Der menschliche Speiseklon: Fleisch für alle! Doch die Spezies verselbständigt sich: Der neue Prototyp Clone Typ III sieht sich als Mensch und fordert die Verankerung der Würde des Klons im Grundgesetz! Ein Moderator und vier Gäste (Klon Typ III, Biologin, Politiker und Unternehmer) diskutieren über die Frage: Was ist ein Klon? Eine im Stil der Daily-Talkshows inszenierter Kurzfilm über die ethischen Grundlagen des Klonens und darüber hinaus eine Reflexion über Menschsein und Menschenwürde.

### **Der Klonforscher**

*Günther B. Ginzler, Deutschland 2005 (FWU)*

*15 Min., f., Dokumentarfilm*

Das so genannte Klonen und die Forschung an embryonalen Stammzellen gehören zu den am heftigsten umstrittenen Themen der Bioethik. Prof. Jürgen Hescheler beschäftigt sich als engagierter Christ und als einer der führenden Stammzellenforscher in Deutschland intensiv mit der Problematik. An der Universität Köln erforscht das Team von Prof. Hescheler den Einsatz embryonaler Stammzellen mit dem Ziel, Herzinfarktpatienten zu heilen. Wege und Intentionen dieser Forschung sowie eine differenzierende Erläuterung von Gefahren und Grenzen kommen in dem Film ebenso zur Sprache wie grundsätzliche Einwände, die es von Seiten christlicher Ethik gibt.

## **Klonen: Fluch oder Segen**

*National Geographic Society, USA 2003*

*52 Min., f., Dokumentarfilm, FSK: 12*

Klonen ist für die einen der Schritt in eine rosige Zukunft, für die anderen die Bedrohung der Schöpfung. Der Film thematisiert beide Aspekte. Wie wird das Klonen unser Leben verändern? Werden wir endlich bislang unheilbare Krankheiten besiegen können, wird unsere Nahrung besser? Lassen sich Tieren Organe einpflanzen, die später Menschen helfen? Was sagen Politiker, Forscher, unheilbar Kranke? Erzählt wird die Geschichte des amerikanischen Schauspielers Christopher Reeve, der seit einem Reitunfall 1995 gelähmt ist und sich jetzt für das therapeutische Klonen einsetzt. Ebenso kommen Gegner zu Wort, die jegliche genetischen Veränderungen ablehnen. Zusätzliches Bonusprogramm: "Ein neues Leben?" - Über die Möglichkeiten künstlicher Befruchtung (20 Min.), Diashow: Projekte im Bereich der Genforschung, Informationen über Meilensteine in der Geschichte der Gentechnik.

**Ergänzend** finden Sie Medienempfehlungen mit didaktischen Hinweisen **zu allen Lehrplaneinheiten** der neugestalteten Gymnasialen Oberstufe im Fach Evangelische Religionslehre in Baden-Württemberg auf [www.entwurf-online.de](http://www.entwurf-online.de) - Medien - Highlights für die Gymnasiale Oberstufe, Medienempfehlungen für Lehrplaneinheiten der neugestalteten Gymnasialen Oberstufe.

## Kontaktadressen

### Verleih:

Die Medien sind innerhalb der württembergischen Landeskirche zu entleihen beim  
Ökumenischen Medienladen  
Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart Tel.: 0711/222 76-67 bis -70, Fax –71  
eMail: [Info@oekumenischer-medienladen.de](mailto:Info@oekumenischer-medienladen.de)  
Internet: [www.oekumenischer-medienladen.de](http://www.oekumenischer-medienladen.de)  
Öffnungszeiten: Mo.,Di.,Do.: 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
Mi. + Fr.: 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Darüber hinaus verweisen wir auf Ihre regionalen kirchlichen und staatlichen Verleihstellen.

### Autorin / Autoren:

Jürgen Bauer  
Religionspädagogisches Institut der Evangelischen Landeskirche in Baden  
Blumenstr. 1 - 7  
76133 Karlsruhe  
Tel.: 0721 / 91 75-421; Fax: -435  
eMail: [juergen.bauer@ekiba.de](mailto:juergen.bauer@ekiba.de)  
Internet: [www.rpi-baden.de](http://www.rpi-baden.de)

Martin Dellit  
Evangelisches Medienhaus GmbH  
Medienzentrale  
Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Tel.: 0711 / 222 76-38, Fax: –65  
eMail: [dellit.EMH@elk-wue.de](mailto:dellit.EMH@elk-wue.de)  
Internet: [www.evangelisches-medienhaus.de](http://www.evangelisches-medienhaus.de)  
[www.oekumenischer-medienladen.de](http://www.oekumenischer-medienladen.de)

Margit Metzger  
Pädagogisch-Theologisches Zentrum der Evangelischen Landeskirche in Württemberg  
Grüninger Str. 25  
70599 Stuttgart  
Tel.: 0711 / 45 804-55; Fax: -77  
eMail: [margit.metzger@elk-wue.de](mailto:margit.metzger@elk-wue.de)  
Internet: [www.ptz-stuttgart.de](http://www.ptz-stuttgart.de)